Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OLTEN 19 Februar 1931 Nr. 8 17 Jahrgang

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER" 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INS:RATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Zum Kampfe gegen Schmutz und Schund — † Fri Marie Maurer — Eine bemerkenswerte Anfrage — Aus dem Rechenschaftsbericht der aarg. Erziehungs-Direktion — Schulnachrichten.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Zum Kampfe gegen Schund und Schmutz

J. Hg., Zg.

Dieser Kampf ist schon alt. Gegen Schund und Schmutz kämpften edle Geister schon vor vielen Jahrzehnten, schon bevor wir nur in unserer Wiege lagen und bevor wir als „bessere Schüler" heimlich nach einem gerissenen Räuberbüchlein suchten und es auch fanden und „genossen". Viele Helden aus dem Kampfe gegen diese Art Literatur sind schon ins Grab gesunken. Aber der Kampf ist mit ihnen nicht zu Ende gegangen. Im Gegenteil, er ist heute grösser und notwendiger wie je, denn nicht nur hat sich die Zahl der Schundliteraten vermehrt, sondern es ist gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts noch eine neue gegnerische Front entstanden. Und dieser neue Gegner ist heute gross und unheimlich stark geworden. Es ist der Film, der heute Gewaltiges leistet auf dem Gebiete der Schund- und Schmutzdarstellungen, nicht nur infolge seiner technischen, fast unbegrenzten Möglichkeiten, sondern auch wegen seiner leichten und billigen Zugänglichkeit für jedermann und wegen seiner, dem Besucher keine Mühe bietenden Darstellungsform. Wenn man weiss, dass täglich viele Millionen von jungen Menschen durch solche Darstellungen aller Art angesteckt, vergiftet oder doch sicher in ihrer seelischen Krankheit erhalten werden, so müssen wir uns nur wundern, dass das Bild der Welt von heute nicht noch viel trauriger aussieht. In den meisten Staaten sind zwar im allgemeinen die Film-Vorführungen für die Jugend bis zu einem gewissen Alter verboten, ganz besonders für die Schuljugend. Aber denken wir nur einen Augenblick an Staaten, wie Russland, wo es für die Jugend keine Verbote gibt, ausser demjenigen der religiösen Betätigung, dann schaudert uns vor der Zukunft! — Es ist nun nicht meine Absicht, von dieser Art der Schund- und Schmutzvermittlung zu berichten. Jedem Filme dieser Art liegt aber entsprechendes Schriftstück zugrunde, und diese Schriftstücke sind es, die der Jugend auch zugänglich sind in Orten und in einem Alter, wo sie keine Gelegenheit haben, den Kino nach Belieben zu besuchen. Es wird sich also in erster Linie darum handeln, über Schund- und Schmutzprodukte im Gebiete der Literatur zu sprechen. Man sollte zwar den Namen Literatur nicht brauchen für derartige Machwerke böser Geister. Aber die Zeit hat nun einmal den Ausdruck „Schund- und Schmutzliteratur" geprägt und so werden wir ihn nun doch auch anwenden.

Vorab müssen wir uns nun einmal Rechenschaft geben über das Wesen der Schund- und Schmutzliteratur. Es ist interessant zu wissen, dass das neue Deutsche Reichsgesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz und Schund keine Begriffsbestimmung enthält. Es bleibt also schliesslich ganz und gar den sogenannten Prüfstellen und eventuell den Gerichten überlassen, sich einen solchen Begriff zu bilden und von Fall zu Fall zu bestimmen, was Schmutz und Schund ist und warum ein vorliegendes Werk diese Bezeichnung verdient. Es ist dies zu begreifen von dem Standpunkte aus, dass solche Begriffe sich mit dem Wechsel der Zeiten auch wandeln. Gibt es doch heute schon Leute genug, welche alle Magazine, ja sogar perverse Schriften als höchst anständig und hochkulturell preisen! Es gibt aber eine grosse Zahl von Büchern, welche versuchen, das Wesen der genannten Literatur zu charakterisieren. Nach dem Studium einer Anzahl solcher Bücher möchte ich nun ebenfalls versuchen, ganz kurz eine Uebersicht über das Wesen dieser Art Lektüre zu geben.

Als *Schmutzschriften* möchte ich vorab alle jene Werke bezeichnen, welche auf nichts anderes als auf die Sinnlichkeit des Lesers *spekulieren*. Sie haben also den Zweck, den Geschlechtstrieb des Lesers in normaler oder gar abnormaler Weise aufzupeitschen und ihm dadurch eine gewisse Art von Wollustbefriedigung zu verschaffen. Solche Schriften können erscheinen in Form von Romanen oder als Novellen und Erzählungen, wie z. B. die Serie: Intime Geschichten und Chaiselongue-Geschichten. Dann findet man oft sehr teure und feine Prachtsausgaben sogenannter erotischer Literatur, meist verbunden mit grossen Bilderwerken. Diese Art Literatur tritt aber auch auf unter dem Titel oder besser Deckmantel der sogenannten Aufklärungsschriften, welche dann gleichzeitig meist Propaganda machen für alle möglichen Gegenstände, die irgend einer unsittlichen Betätigung dienen sollen. Daneben aber findet man auch ganz billige Büchlein in Winkelbuchhandlungen und Postkartenläden grösserer Städte. Zu dieser Art Kunst gehören dann nebenbei auch die vielen unsittlichen Postkarten und Photographien, die ja schon in allen Kleinstädten zu haben sind und keinen andern Zweck verfolgen als die Schmutzliteratur. Alle diese Machwerke fasst man zusammen unter dem Namen Pornographie. Der Name